

Es herrscht in Teilen der Gesellschaft das Gefühl, nicht mehr so sein zu dürfen, wie man ist. Ohnmacht, Souveränitätsverlust und eine abstrakte Sorge um die eigene Identität werden demnach als Folgen einer generellen ‚Volksvergessenheit der Eliten‘ verstanden. Die rechtspopulistische Formulierung einer solchen Bedrohungs- und Krisenlage verfängt offensichtlich und führt zu ressentimentgeladenen Protesten, wobei die Themen Migration, Geflüchtete und ‚Islam‘ ein besonderes Mobilisierungspotential entfalten. Auf welche weltanschaulich-ideologischen Einstellungen können PEGIDA, AfD und Co. aufbauen? Ist die politische Kommunikation zwischen den im Bundestag vertretenen Parteien und der Bevölkerung gestört? Welche Antworten können Akteure der Parteien, Medien und Zivilgesellschaft geben?

Wir möchten Sie herzlich zu einer Veranstaltungsreihe in Merseburg zum Thema Rechtspopulismus einladen. Diese besteht aus Vorträgen mit anschließender Diskussion. Ziel ist es, wissenschaftliche Befunde und Debatten vorzustellen und einen Dialog zwischen Wissenschaft und interessierter Öffentlichkeit zu ermöglichen.

Das politische Phänomen Rechtspopulismus wird dabei einerseits theoretisch beleuchtet, andererseits werden Handlungsmöglichkeiten gegen Ideologien diskutiert, die bestimmte Menschen prinzipiell abwerten und eine offene Gesellschaft in Frage stellen.



Landesbüro Sachsen-Anhalt



Foto: Kalispera Dell, CC BY 3.0



Adresse:

Ständehaus Merseburg
Oberaltenburg 2, 06217 Merseburg (Saale)

Organisatorisches:

Weitere Informationen sowie die aufgezeichneten Vorträge und Diskussionen sind unter www.rebrand.ly/reihe_repo_hsm_fes abrufbar.

Ansprechpartner:

Jacob Wunderwald
(jacob.wunderwald@hs-merseburg.de)
Lukas Boehnke
(lukas.boehnke@hs-merseburg.de)
Prof. Dr. Malte Thran
(malte.thran@hs-merseburg.de)

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.

Rechtspopulismus im Fokus:

Ursachen, Wirkungen
und (Gegen-)Strategien

Eine Veranstaltungsreihe (Vortrag und Diskussion) der Hochschule Merseburg, Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur, in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Sachsen-Anhalt.

Foto Titelseite: „PEGIDA Demo DRESDEN 25 Jan 2015 116227104.jpg“ von Kalispera Dell, CC BY 3.0; Bild wurde bearbeitet
Foto Innenteil: „PEGIDA Demo DRESDEN 25 Jan 2015 116139763.jpg“ von Kalispera Dell, CC BY 3.0; Bild wurde bearbeitet



Foto: Kalispera Dell, CC BY 3.0



Landesbüro Sachsen-Anhalt

19. April 2017 | 18.00 Uhr

„Das Volk“ als höchstes Prinzip?
Begriffsbestimmung, ideologische Grundlagen und Erscheinungsformen des Rechtspopulismus

Rechtspopulismus ist eine Sichtweise und ein Ansatz, gesellschaftliche Phänomene zu deuten und herzustellen. Rechtspopulismus bezeichnet politische Bewegungen und Parteien, die das Volk gegen das politische Establishment und gegen vermeintlich „Fremde“ mobilisieren wollen. Er betont zum einen das unbedingte Mehrheitsprinzip gegenüber den Schranken des Rechtsstaates, zum anderen die kulturelle Identität des Volkes. Ist Rechtspopulismus also eine Art „Rechtsextremismus light“? Oder eine radikale Variante des Konservatismus? Im ersten Termin der Reihe sollen die ideologischen Grundlagen des Rechtspopulismus in den Fokus genommen werden. Welche politischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen begünstigen seinen Aufschwung? Und inwieweit stellt der Rechtspopulismus für die repräsentative Demokratie eine Gefahr dar?

Vortragender:
Dr. Marcel Lewandowsky,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am
Lehrstuhl für Politikwissenschaft,
Helmut-Schmidt-Universität Hamburg

16. Mai 2017 | 18.00 Uhr

Von Spaltungen und Feindseligkeiten
Rechte Einstellungen in der ‚Mitte‘ der Gesellschaft?

Flüchtlings- und Migrationspolitik sind immer wieder Anlass für rechtspopulistische Bestrebungen, verstärkt in den öffentlichen Diskurs einzugreifen; nicht aber sind sie die Ursache für deren Erfolg. Welche sozialpsychologischen Mechanismen, Wissenshorizonte und Selbstverständnisse sind Grundlage für den Erfolg des Rechtspopulismus? Werten wir andere ab, um uns aufzuwerten? Welche sozialen Milieus neigen zu rechtspopulistischen und rechtsextremen Einstellungen? Was hat Populismus mit Krise zu tun? Wird Demokratie zunehmend in Zweifel gezogen? Antworten und Erklärungen kann die aktuelle „Mitte-Studie“, gefördert von der Friedrich-Ebert-Stiftung geben.

Vortragende:
Dipl. Soz. Daniela Krause,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für
interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung
Universität Bielefeld, Co-Autorin der „Mitte-Studie“
der Friedrich-Ebert-Stiftung

24. Mai 2017 | 18.00 Uhr

„Denen da oben“ mal einen Denkkzettel verpassen
Die Wählerklientel rechtspopulistischer Parteien in Westeuropa

Rechtspopulistische Parteien feiern Erfolge an der Wahlurne. Andere Parteien geraten so erheblich unter Druck und steuern nach oder gegen. Das Feuilleton rätselt, zahlreiche Erklärungsansätze buhlen um die Gunst des Publikums: Woran hat es nun gelegen? In der dritten Veranstaltung soll Ursachenforschung betrieben werden. Die Wahlforschung kann wichtige Ursachen des Rechtspopulismus beleuchten: Wer entscheidet sich warum für welche Parteien und Politiker, welche Faktoren sind besonders wichtig? Welche Themen kommen bei welchen Milieus besonders gut an? Welchen Einfluss haben ‚Protestwähler*innen‘ auf das Ergebnis? Warum spielt die Migrationspolitik so häufig eine Rolle? Welche Schlüsse lassen sich aus dem internationalen Vergleich ziehen?

Vortragender:
Dr. Carl Berning,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
im Bereich Innenpolitik/Politische Soziologie
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz